Wahlärzte Kassenärzte Spitalsärzte Kärnten

# Ein starkes Team für die angestellte Ärzteschaft

## Prim. Dr. Heinz Lackner

Facharzt für Radiologie, Primarius im KBB St. Veit/Glan
und EKH Klagenfurt.
Spitzenkandidat für das Amt des Präsidenten
der Ärztekammer für Kärnten

**„Wir sind die einzige Fraktion, die in beiden Kurien aktiv ist. Das eint und macht uns stark! Wir betreiben Standespolitik für Ärzte und sind parteipolitisch unabhängig!“**

# „Wir sind es wert!“ – auch in Zukunft

Wir waren in den letzten fünf Jahren für die **zentralen Funktionen** in der **Kurie der angestellten Ärzte** verantwortlich und haben darüber hinaus in **wichtigen Referaten** intensiv und mit ehrlichem Engagement für die Kärntner Ärzteschaft gearbeitet.

Wir haben **erfolgreiche Standespolitik** betrieben: 48/60, Erhaltung der Freiberuflichkeit der Notärzte, Sonderklassegebührenerhöhung (90% über 5 Jahre !) mit gerechter Verteilung, Adaptierungen der primär gänzlich verunglückten „Ärzteausbildungsordnung Neu“, zahlreiche kritische Stellungnahmen zu Gesetzesänderungen (zuletzt zu Änderungen des Objektivierungsgesetzes), Sicherstellung der Finanzierung der Ausbildungsstellen im Gegenfach.

Das wohl ambitionierteste Wahlversprechen von 2012, die **Grundgehälter anzuheben** und **Arbeitszeiten zu limitieren,** gelang 2015 mit dem erfolgreichen Abschluss der Gehaltsverhandlungen für alle Kärntner Spitalsärzte – es war die **höchste Gehaltssteigerung** in der Geschichte der Ärztekammer! Mit der, von Kurienobmann Dr. Ingo Kager und unserer Fraktion ins Leben gerufenen **„Wir sind es wert“**-Kampagne, wurden der Zusammenhalt und das Selbstbewusstsein innerhalb der Spitalsärzteschaft gesteigert. Auch die längst überfälligen Arbeitszeitlimitierungen (maximal 25-Stunden-Dienste, nach Hause gehen nach dem Nachtdienst, Limitierung der maximalen Dienstanzahl und maximalen Gesamtstundenzahl) wurden erfolgreich umgesetzt.

Der **Wohlfahrtsfonds** ist leider noch immer ein **brennendes Thema**: Nachdem sich eine Mitbewerberin kürzlich darüber empörte, es wären **Unterlagen nicht zeitgerecht** geliefert worden und man habe **keinen zweiten Gutachter** beigezogen, muss folgendes klar gestellt werden: Alle Kammerräte haben eine zumindest **5-jährige „Ausbildung“ in Sachen Wohlfahrtsfond**s hinter sich; im Verwaltungsausschuss waren **alle Fraktionen** vertreten; in der erweiterten Vollversammlung stets **alle Kammerräte** eingebunden. Auch wurden über die Jahre nicht ein, sondern insgesamt (die juristischen Experten eingerechnet) fünf (!) Gutachter beigezogen. Die „Sticheleien“ besagter Mitbewerberin könnten ja noch als Wahlkampfgeplänkel abgetan werden.

Nicht so einfach beiseite schieben kann man ihre Forderung, man müsse auch während der Sanierungsphase die Leistungen aus dem WFF wertsichern und somit weiter erhöhen.

**Diese Forderung ist** nicht nur Ausdruck großer Defizite hinsichtlich des Verständnisses der wirtschaftlichen und versicherungsmathematischen Zusammenhänge, sondern schlicht weg **extrem gefährlich**.

Der **Sanierungsbedarf** würde dadurch nämlich von derzeit schon enormen 200 Millionen Euro auf **unvorstellbare 600 (!) Millionen Euro** anwachsen. Eine Summe, die nie und nimmer aufgebracht werden kann!

Der Weg zu moderneren und humaneren Arbeitszeitmodellen konnte gebahnt, Teilzeitmodelle und **familienfreundlichere Arbeitsbedingungen** forciert werden. Gemeinsam mit dem Referat für Gender- und Familienangelegenheiten unter der Leitung von **Dr. Bettina Hernegger** wurde die arbeitsrechtliche Information zum Thema **Elternschaft und Karenzlösungen** deutlich verbessert. Auch dem Anspruch auf **Kinderbetreuung** mit arbeitszeitangepassten Öffnungszeiten wurde erstmalig Nachdruck verliehen.
Wir haben unter **Präsident Dr. Josef Huber** die Ärztekammer intern umorganisiert und **effizientere Strukturen** geschaffen. Serviceaufgaben wurden mehr denn je zuvor wahrgenommen, zur neuen Ausbildungsordnung informiert, Rechtsbeistand zu diversen arbeitsrechtlichen Fra-

gen geleistet und diverse Prozesse im Sinne der angestellten Ärzte geführt. Beispielhaft waren zuletzt davon die Gruppe der Pathologen, Radiologen, Labormediziner der KABEG zum Thema Ambulanzgebühren, die Gynäkologen im Klinikum Klagenfurt zum Thema Arbeitszeiterfassung und die Unfallchirurgie im LKH Villach zum Thema Rufbereitschaften betroffen.

Die Kurie der Angestellten hat sich intensiv mit dem Thema **Gruppenpraxen und ärztliche Zusammenarbeitsformen** auseinandergesetzt. In einer von **Kurienobmann Dr. Ingo Kager** initiierten Kurienklausur wurde dazu ein Positionspapier entwickelt, das dem Kurienobmann seit Jahrzehnten erstmalig die Legitimation gibt, mit der Kurie der niedergelassenen Ärzte in ernsthafte Verhandlungen zu treten. Denn nur eine **gemeinsame kurienübergreifende Lösung** wird tragfähig sein.

Mit **Dr. Christoph Arneitz** und **Dr. Christoph Clement** konnten viele Akzente für unsere **jungen Kollegen** gesetzt werden. Es war der unermüdliche Einsatz der beiden, der letztlich auch noch zu einem akzeptablen Gehaltsergebnis für die Jungen geführt hat. Nur zu gut können wir uns an den **„Marsch der Jungärzte in den Kärntner Landtag“** erinnern. Im Gehaltschema des Landes wurde schließlich eine Ausbildungszulage festgeschrieben, welche 2018 ins Grundgehalt übernommen werden wird. Die **Ausbildung** zum Arzt für Allgemeinmedizin und zum Facharzt wurde gehaltsmäßig gleichgestellt. Es wurde das **Curriculum Klagenfurt** ausverhandelt und umgesetzt – inklusive der Finanzierung von **Notarzt- und Schmerzkurs.** Es konnten viele Kollegen im Umsetzen ihrer Rechte unterstützt werden z.B. Turnusärzteausbildungsprobleme im LKH Wolfsberg.

Das Ausrichten der beiden großen **Notfallkongresse und diverser Notfallkurse**, unter der Leitung des Notfallreferenten **Dr. Alexander Scheriau,** brachte eine neue und stabile Qualität mit beeindruckendem Zulauf weit über die Landesgrenzen hinaus. Nur durch den persönlichen Einsatz von Dr. Scheriau ist das **Notarztsystem** in Kärnten noch **flächendeckend** aufrecht zu erhalten.

**Ohne Fortbildungsreferat, keine Fortbildungen** - seit das Ministerium über die ÖÄK einen Nachweis unserer Fortbildungen verpflichtend eingeführt hat, kommt diesem Referat noch mehr Bedeutung zu. **Dr. Bernd Krainer** hat als Fortbildungsreferent die letzten fünf Jahre mit großem Geschick die Fortbildungslandschaft in Kärnten geprägt. Mit seinem Know-how wird die Qualität und Quantität der Fortbildungen in unserem Bundesland auch weiterhin gesichert sein.

Unser Team hat den Spitalsärzten in Kärnten Rückhalt gegeben und umgekehrt. Wir haben unsere Aufgaben nicht nur gerne wahrgenommen, sondern sind diesen auch sehr erfolgreich nachgekommen. Wir haben für Euch am Anfang der Periode unsere **Funktionsgebühren** in Summe **um 20 %** reduziert, um uns allen Geld zu ersparen. Um die nächste Periode mit weiterer Einsparung beginnen zu können, haben wir in einem weiteren Schritt die **Vollversammlung** (Ärzteparlament) von 40 auf 26 Mandate **verkleinert**. Dieser Schritt wird ein effizienteres Arbeiten zwischen den Fraktionen ermöglichen und mit Hilfe der technischen Entwicklungen **noch mehr Basisdemokratie** zulassen. Dass wir in essentiellen Fragen stets Bedacht auf basisdemokratisch gefällte Entscheidungen nehmen, beweist die Vorgehensweise in Zusammenhang mit unserer Gehaltsreform. Es wurden in der Umsetzung der „Wir sind es wert“-Kampagne alle relevanten Entscheidungen basisdemokratisch abgestimmt und auch das Endergebnis erst nach Eurer breiten Zustimmung unterzeichnet. Dies wollen und werden wir auch in Zukunft so halten.

## Dr. Bettina Hernegger

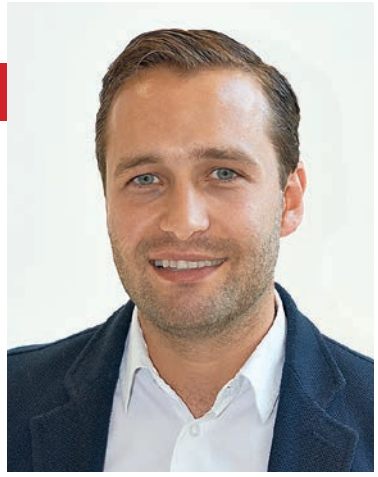
**Gender- u. Familienreferat**

**„Um als Ärztin Familie und Beruf auch im niedergelassenen Praxisbetrieb in Einklang bringen zu können, bedarf es flexibler und moderner Zusammenarbeitsformen. Dafür kämpfen wir!“**

## Dr. Christoph Arneitz

**Referat für Turnus, Ärzteausbildung und Lehrpraxis**

**„Wir müssen noch viel mehr in die Ausbildung investieren. Mentorensysteme, verpflichtende Zielvereinbarungen und eine Erhöhung der Fortbildungstage sollen rasch umgesetzt werden. Mangelhafte Ausbildung muss zu einer Aberkennung der Ausbildungsbefugnis führen.“**



## Dr. Christoph Clement

**Referat für Turnus, Ärzteausbildung und Lehrpraxis**

**„Wir brauchen rasch Anreize für die Jungen, damit auch die Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin als Karriereweg wieder attraktiv wird. Die volle Finanzierung der Lehrpraxis durch die öffentliche Hand ist dabei unverzichtbar.“**

## Dr. Bernd Krainer

**Fortbildungsreferat**

**„Ich stehe für den weiteren Ausbau eines leistbaren und praxisnahen Fortbildungsangebotes. Fortbildung darf kein Profitzweig einzelner Interessensgruppen werden!“**

## Dr. Alex Scheriau

**Notfallreferat**

**„Der sich abzeichnende, generelle Ärztemangel wird auch vor den Notärzten nicht haltmachen. Mein erklärtes Ziel ist es, mich auch in den kommenden Jahren für das Fortbestehen unseres funktionierenden Notarztsystems einzusetzen.“**

## Dr. Ingo Kager

Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin
im Klinikum Klagenfurt
Spitzenkandidat für die Kurie der angestellten Ärzte

**„Auch in der nächsten Kammerperiode gibt es viel zu tun. Packen wir es gemeinsam an!“**

# Unsere Ziele im angestellten Bereich

- **Generationengerechte und nachhaltige Sanierung unseres Pensionsfonds!** Es kann nicht sein, dass nur die Jungen zahlen sollen. Eine einseitige Sanierung allein durch die Beitragszahler ist sozial unausgewogen und gefährdet das Solidaritätsprinzip. Wir fordern eine Sanierung, bei der auch die Pensionisten und pensionsnahen Jahrgänge ihren Beitrag leisten.

- **Moderne Zusammenarbeitsformen, insbesondere zwischen Wahl- und Kassenärzten, müssen forciert werden!** Wir stehen für ein duales System: Einzelpraxen müssen erhalten und Gruppenpraxen ermöglicht werden. Bei einer Übergaberegelung sind folgende Bedingungen für uns unabdingbar: faire Reihungskriterien mit Berücksichtigung der beruflichen Qualifikation müssen in jedem Fall garantiert sein. Es darf keine Verpflichtung zur Ablöse einer Ordination geben und keine Bevormundung durch die Ärztekammer. Als Grundsatz muss gelten, dass ein Kassenvertrag kein handelbares Gut sein darf. Ein Auswahlrecht des Übergebers aus einer Gruppe von Bewerbern muss transparent sein.

- Angestellten Ärztinnen und Ärzten sollte es zukünftig problemlos ermöglicht werden, neben einer Teilzeitanstellung im Krankenhaus auch **Gesellschafter** in einer Gruppenpraxis zu sein.

- Das **Recht auf freie Niederlassung** in der eigenen Wahlarztpraxis muss entgegen diverser Bestrebungen von Abteilungsleitern und Direktionen kompromisslos unangetastet bleiben!

- Für eine **Rufbereitschaftsregelung** muss folgendes gelten: Freizeit ist bei jedem gleich viel wert. Es bedarf zusätzlich zu einer generellen Rahmenvereinbarung mit adäquater Honorierung immer auch einer Zustimmung des einzelnen Dienstnehmers mit Aufkündigungsmöglichkeit.

- Wir brauchen noch mehr **Teilzeitangebote** für Ärztinnen und Ärzte mit fairen Gehaltsbedingungen (Mehrleistungsstunden sind nicht fair): Beruf und Familie sollen leichter unter einen Hut zu bringen sein – auch durch **Änderung der Ausbildungsrichtlinien** (längere Anrechenbarkeit von 50%-Stellen in der Ausbildungsordnung, für gewisse Zeiträume Anrechnung der Ausbildung auch ohne Nachtdienste). Wir brauchen noch mehr **Kinderbetreuungsplätze** in allen Kärntner Krankenanstalten **mit flexiblen**, den Arbeitszeiten der Ärztinnen und Ärzte angepassten, **Betreuungszeiten**.

- Für verdiente Fachärztinnen und Fachärzte sollen selbstverständlich auch verschiedene **Modelle der Altersteilzeit** etabliert werden, welche für andere Berufsgruppen schon längst eingeführt wurden.

# Dr. Joachim Rettl

Facharzt für Innere Medizin im Klinikum Klagenfurt
Kandidat für die Kurie der angestellten Ärzte

**„Wir stehen für eine geeinte, unabhängige Ärzteschaft. Wir sind es wert – auch in Zukunft!“**

- Aufrechterhaltung der derzeit **gültigen Arbeitszeitrichtlinien:** Politik und Träger versuchen, über die Artikel 15a-Vereinbarung, das ausverhandelte Arbeitszeitrichtlinienkonzept auszuhebeln. Diesem Ansinnen muss auch weiterhin entschieden entgegengetreten werden.

- **Eine klare Absage** erteilen wir auch dem, vom Arbeitgeber vermehrt geforderten, **angebotsinduzierten Einsatz** von Ärzten, welcher immer mit empfindlichen Gehaltseinbußen verknüpft wäre.

- **Kontrolle der Ausbildungsordnung** mit den entsprechenden Konsequenzen. Die Ausbildungskapazität muss im Personalplan der Abteilungen abgebildet sein.

- Es muss zu einer dringenden **Umstrukturierung der Ausbildung** unserer zukünftigen Fachärztinnen und Fachärzte und Allgemeinmediziner kommen. Wir fordern in ganz Kärnten die lückenlose Umsetzung unseres **6-Punkte-Programms** (Stufenplan, Mentorensystem, Zielgespräche, Evaluierungen, Fort- und Weiterbildungen) auf Abteilungsebene, um eine strukturierte Ausbildung zu ermöglichen.

- Ein **rascher Berufseinstieg** nach dem Studienabschluss muss auch in Zukunft erhalten bleiben! Ein künstliches Ausdehnen der Wartezeit auf einen Turnusplatz durch eine verzögerte Stellennachbesetzung lehnen wir strikt ab.

- Der **Ausbildungsvertrag** muss für die gesamte Ausbildungsdauer **garantiert** sein!

- Eine **nachhaltige Finanzierung der Lehrpraxis** ist zur Aufrechterhaltung der Primärversorgung oberstes Gebot. Lippenbekenntnisse und Verträge mit Schlupflöchern sind eindeutig zu wenig. Zukünftige **Lehrpraktikanten** sollen eine **volle finanzielle Abgeltung für Fahrt- und Übernachtungskosten** von der öffentlichen Hand erhalten.

- Wir fordern **ausreichenden Fortbildungsurlaub** und Fortbildungsmöglichkeit während der Dienstzeit für alle Spitalsärztinnen und Spitalsärzte um überhaupt den gesetzlichen Vorgaben entsprechen zu können. **Prüfungsurlaub** zur Vorbereitung für die Facharztprüfung darf nicht auf Kosten des Fortbildungsurlaubes gehen!

- Entlastung von **bürokratischem Aufwand** durch vermehrtes Einsetzen von medizinischen Organisationsassistenten. Strikte Ablehnung von Doppeldokumentationen.

- Schaffung eines **Anreizsystems im organisierten Notarztdienst.** Viele Fahrten bei schlechter Indikationsstellung verbrauchen die Ressource Notarzt unnötig. Eine zusätzliche Einzeleinsatzabgeltung würde rasch zu weniger Ausfahrten führen.

Wahlärzte Kassenärzte Spitalsärzte Kärnten

**Impressum:** Verein Wahlärzte, Spitalsärzte und Kassenärzte Kärnten
ZVR-Zahl 292145532, Präsident Dr. Josef Huber, Zell 34b
9063 Maria Saal, www.wsktn.at, office@wsktn.at